

Sorauer Tageblatt

Verbunden mit Der Beobachter

Amfliches Mitteilungsblatt für den Kreis Sorau-Forst der NSDAP. Gau Mark Brandenburg

Verlagsadresse: Zögler- und Gumbel-Verlag, Sorau. Preis: 1,20 RM. (inkl. Post).
Druck: Druckerei der NSDAP, Sorau.



Abbestellung: Abbestellung bis zum 1. Juli 1939. Preis: 1,20 RM. (inkl. Post).

Musterbeispiel britischer Spiegelfechterer!

Dumm und dreist

Londons Antwort auf das deutsche Memorandum

Sp. Sorau, 29. Juni

Nach launigen Hören hat sich jetzt die britische Regierung entschlossen, auf das vom Führer in seiner großen Reichstagsrede vom 28. April angekündigte und am gleichen Tage noch in London überreichte deutsche Memorandum zu antworten, das die Festlegung der durch England beabsichtigten feindliche Haltung verurteilt. Die britische Regierung hat die feindliche Haltung verurteilt, die durch England beabsichtigt wird. Die britische Regierung hat die feindliche Haltung verurteilt, die durch England beabsichtigt wird.

Wollt... Mit freudiger Erregung werden die Londoner Zeitungsblätter in der Rede gefeiert, obwohl dafür Dutzende von banalsten Beweisen vorliegen, die durch unzählige Zeitungen nachgelesen werden. Die dreiste und dumme Geste ist jedoch ihren Höhepunkt mit der Behauptung, daß Deutschland eine Reihe von Ländern angegriffen habe, die in der Tat nicht angegriffen wurden.

Man habe also von britischer oder französischer Seite mit derartigen Lügen und Verdrehungen für alle Anfänge von Feindschaften, die sich heute nicht mehr, als allerhöchster Fall, bei uns, wo der einfache Mann auf der Straße ganz genau weiß, zu welchem Zweck sie erfunden werden und wo in Europa noch heute für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens mit allen Mitteln kämpft.

Welche haben alle diese für den Bestand und die Zukunft des britischen Imperiums notwendigen Dinge mit dazu beigetragen, daß man in London so lange nicht wachte, was man auf das deutsche Memorandum antworten sollte. Die Antwort ist auch entsprechend ausgefallen. Sie lautet in ihren inneren Absichten und den Tatsachen verdrehenden Darstellungen auf ein Geiz und wegen ihrer Spiegelfechterei nun schon jammert bekannten Erklärungen und Versicherungen, die man in London immer zur Hand hat, wenn man etwas verschleiern oder schönfärben will.

Engste Zusammenarbeit

Zweifündige herzliche Besprechung zwischen Göring und Ballo

Berlin. Seine Excellenz der Maj. Statistischer Staatssekretär der Luftfahrt Luftmarschall General Ballo hat seinen Besuch in Deutschland abgeschlossen und ist am Mittwoch von Berlin aus zum Rückflug gestartet.

Am Dienstag empfing Generalfeldmarschall Göring in Karinhall Ballo in Gegenwart von Generaloberst Milch. In einer besonders herzlichen zweifündigen Unterhaltung wurden Generalfeldmarschall Göring, die vom Armeegeneral Ballo mit Generaloberst Milch vor vier Wochen in Rom und in den letzten Tagen in Berlin besprochenen Vereinbarungen vorge-

tragen. Hierbei wurde übereinstimmend festgelegt, alle Fragen der Einsatzgrundzüge, Organisation, Ausbildung und Technik über das bisher vereinbarte Maß weiterhin zu klären und zu vertiefen.

Die Grundlagen für eine engste Zusammenarbeit der deutschen und italienischen Luftkräfte sind damit gesichert.

Die zwischen Generalfeldmarschall Göring und General Ballo vereinbarte enge Zusammenarbeit der Luftkräfte der Achse wird von der gesamten italienischen Presse lebhaft begrüßt.

Neue Aniefälle vor Molotow

London. Von unterirdischer Seite wird mitgeteilt, daß neue Infiltrationen an den britischen Volkspartei in Moskau, Seeb, abgegangen sind. Sobald der Moskauer stalinistische Volkspartei Instruktionen seiner Regierung erhalten hat, werden beide Volkspartei der Sowjetregierung um die Wiederaufnahme der Verhandlungen ersuchen.

Galder in Helsinki

Helsinki. Der Generallieutenant des deutschen Seeres, General der Artillerie Galder, traf am Donnerstag früh um 9 Uhr, von Reval kommend, in Helsinki ein.

Bitte, keine Verdrehungen!

Widerliche Heuchelei im britischen Unterhaus

Bar Hendersons Anfrage bekräftigt

London. In der Mittwochsdebatte des britischen Unterhauses hat der Labourabgeordnete Henderson eine Anfrage an den Premierminister gerichtet, worin er Chamberlain um Auskunft ersuchte, ob die britische Regierung nicht im Interesse der Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zum deutschen Volk die Reichsregierung auf die herablassenden Angriffe in den letzten Tagen des Reichspropagandaamministrators aufmerksam machen wolle.

Dieses Zwischenpiel im Unterhaus können wir nicht vorübergehen lassen, ohne unsererseits dazu Stellung zu nehmen. Vor allem muß betont werden, daß die Anfrage Hendersons von solchen Voraussetzungen ausgeht, von herablassenden Angriffen des Propagandaamministrators auf die englische Regierung kann überhaupt keine Rede sein.

in eindeutiger Weise darstellbar und dabei die von Deutschland notwendiger- und zurechtenermaßen zu erhebenden Forderungen unmissverständlich wiederholt. Wir wissen, daß sich England nach die englischen Staatsmänner über die Berechtigung dieser Forderungen im klaren sind. Nicht die Darstellungen von Reichsminister Dr. Goebbels waren herablassend, sondern herablassend wirkt nur die Tatsache, daß England glaubt, diese Forderungen überleben und in den Wind schütten zu können.

Reinliche Anfragen an Chamberlain

Der Premierminister gibt Englands Dittgang nach Tokio bekannt

London. Der Premierminister gab im Unterhaus auf eine Reihe von Fragen, die sich auf die Lage in Tientsin bezogen, eine Erklärung ab.

Bezunehmend auf die Fühlungnahme des britischen Volkspartei in Tokio mit dem japanischen Auswärtigen Amt, erklärte Chamberlain, er sei jetzt in der Lage mitzuteilen, daß infolge der japanischen Behauptungen der britischen Regierung sei in Tokio Beschwerden abzuhandeln, die sich zunächst nur auf lokale Fragen in Tientsin beziehen würden. Man verlange dabei das Recht, unter Aufrechterhaltung der Neutralität der britischen Konzeption die britische „Autorität“ in der Konzeption in Takt zu halten und hoffe, daß dies „ausreichend“ der Fall sein werde.

In Südjama, so führte er weiter aus, hätten die japanischen Behörden für den 27. Juni militärische Operationen gegen die Vertragsbehörden von Wenzhou und Fuzhou angekündigt. Der japanische Generalkonsul in Schanghai habe die Forderung geäußert, daß alle Schiffe dritter Mächte einschließlich Kreuzfahrtschiffe bis zum 29. Juni mitans 12 Uhr diese Häfen verlassen sollten.

Die Frage des internationalen Abgeordneten Major Knox, ob Chamberlain bezüglich zum Ausdruck bringen wolle, daß während der Dauer der Besprechungen in Tokio jede „Beinträchtigung“ der britischen Staatsangehörigen in Tientsin absolut auszuschließen müsse, blieb wieder im Hinblick auf die außerordentlich schwache Position Eng-

lands, unbeantwortet. Um eine Erklärung zu den englisch-japanischen Verhandlungen ersuchte, sagte Chamberlain, er sei „noch nicht in der Lage“, seine Erklärung vom 26. Juni etwas hinzuzufügen.

Der Labour-Abgeordnete Fletcher fragte darauf, ob die Oberhäupter der britischen Staaten über den Verlauf dieser Verhandlungen informiert worden seien und ob die britische Regierung mit ihnen eine Absprache habe. Chamberlain antwortete: „Wir haben in Rücksicht auf die freundschaftliche Beziehung, aber ich kann nicht sagen, wir haben in Rücksicht mit den Oberhäuptern der britischen Staaten.“ Die weitere Frage, Fletcher, ob es nicht möglich sei, daß man die Oberhäupter der britischen Staaten über den Lauf der Dinge informiert habe, blieb unbeantwortet.